

JOHANNA HUECK

Die „viva imago Dei“ der cusanischen Idiota-Dialoge und die Idee einer „transzendentalen Transzendenz“ Heinrich Barths

Zusammenfassung

Sowohl der Begriff der „viva imago Dei“, der vornehmlich in den Idiota-Dialogen des Nikolaus von Kues diskutiert wird, als auch der Begriff der „transzendentalen Transzendenz“ – Schlüsselfigur der Existenzphilosophie von Heinrich Barth – beziehen sich auf das Verhältnis von Transzendenz und Immanenz und bieten einige entscheidende Aspekte, mithilfe derer beide Figuren in einen Dialog gebracht werden können.

Der Aufsatz untersucht das Potenzial dieses Dialoges, indem er fünf Teilaspekte beider Begriffe vergleicht: Auf der einen Seite den Bild-Charakter des menschlichen Geistes, das sog. iudicium concreatum, die Lebendigkeit des Geistes sowie die Fähigkeit der Selbsterkenntnis und Selbstbildung des Menschen. Auf der anderen Seite das Verständnis von Existenz, den existenziellen Charakter der Erkenntnis, die transzendente Ausrichtung der Existenz, die transzendente Transzendenz und den systematischen Status der Entscheidung.

Es wird gezeigt, wie nah sich die Auffassungen des Intellektes und seines transzendentalen Grundes beider Denker kommen – trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen der Epochen, in denen sie gewirkt haben.

Abstract

The concept of „viva imago Dei“, discussed mainly in the idiota-dialogues of Nicolas of Cusa, and the concept of „transcendental transcendence”—a key element of the existential philosophy of Heinrich Barth—both deal with the relation between transcendence and immanence and offer some crucial aspects to bring them into dialogue.

The article explores the possibility of this dialogue by means of five aspects in each case: on the one hand the imago-character of the human mind, the iudicium concreatum, the imago's liveliness, and the ability of self-knowledge and of self-education of the human being. On the other hand, the concept of existence, the existential character of cognition, the transcendental directionality of existence, transcendental transcendence and the systematic status of decision.

The article shows how close the concepts of intellect and its transcendental ground, are for both thinkers, despite the different preconditions of their times.